

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Nitsche	Vorname:	Oliver
E-Mail-Adresse	ool2510@web.de		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Linköping University of Technology		
Aufenthalt	von: 19.08.2009	bis:	15.01.2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Hej zukünftige Austauschstudenten. Ich hoffe, ich kann euch mit dem folgenden Erfahrungsbericht einen kleinen Einblick über Schweden und im speziellen über Linköping geben.</p> <p><u>Anreise/1. Tag</u> Zusammen mit einem Studienkommilitonen machte ich mich am 19.08.2009 mit dem Auto auf nach Linköping, Schweden. Linköping liegt ziemlich zentral in Schweden. Bis nach Stockholm, im Osten und Göteborg, im Westen sind es etwa 2,5h mit dem Auto und etwa 250km. Mit 120000 Einwohnern stellt Linköping die fünftgrößte Stadt in Schweden. Wir wählten die Strecke über Sassnitz (Rügen), mit der Fähre nach Trelleborg und von dort nach Linköping. Die Anfahrt dauerte dabei etwa 18 Stunden. Dies war zugleich die preiswerteste und kürzeste Variante. Alternativ hätte man noch die Route über Rostock, Travemünde oder Gedster (Dänemark) und anschließend die Oresundbrücke wählen können, alles jedoch mehr oder weniger weiter und teurer. Außerdem besteht die Möglichkeit mit RyanAir ab Berlin zu fliegen. Bei rechtzeitiger Buchung für 20€ äußerst preiswert, mit dem Nachteil der Mitnahme von begrenzten Gepäck. RyanAir fliegt bis Nyköping, 1,5h entfernt von Linköping. In Linköping angekommen, holte ich mir erstmal meinen Korridorschlüssel ab. Meine Wohnung, erwarb ich mir übrigens über Studentbostäder (ähnlich dem Studentenwerk), da mir die Uni keine Wohnung direkt vermitteln konnte. Ich hatte dabei äußerst Glück, da viele meiner Mitstudenten, keine Wohnung bekommen konnten. So ergaben sich gerade in der Anfangszeit, viele Zweckgemeinschaften, d.h. 2 und mehr Studenten teilten sich ein Zimmer. Meiner Meinung sehr, sehr unglücklich von der Gastuniversität, nicht jedem ausländischen Studenten eine Unterkunft zu garantieren. Also mein Rat, man sollte sich so zeitig wie möglich um eine Wohnung kümmern. Studentbostäder bietet dabei ein so genanntes „Queuing System“ an, d.h. wer die meisten Punkte (ein Punkt pro Tag) hat bekommt den Zuschlag.</p> <p><u>Unterkunft</u> Nachdem ich meine Schlüssel abgeholt hatte, machte ich mich auf die Suche nach meiner Unterkunft. Diese war dann im Studentenviertel Ryd gelegen. Ich teilte mir den Korridor mit 7 weiteren Studenten. 2 Türken, 3 Schweden, 1 Spanier, 1 Deutscher und eine Französin, waren jetzt meine ständigen Wegbegleiter. Aus dieser Konstellation, war schnell klar, dass die Kommunikation wohl ausschließlich in Englisch ausfallen würde. Gut für mich, da ich somit meine Englischkenntnisse verbessern konnte, eines meiner Hauptanliegen, warum ich mich für ein Auslandssemester entschied. Nahezu jeder in Schweden war des Englisch mächtig, super für jeden der noch mal die Sprache auffrischen will. Ansonsten war mein Zimmer etwa 20m² groß, mit Bad und kostete etwa 300€ inklusive Internet. Zudem teilte sich jeder Korridor ein Aufenthaltsraum und eine Küche. Ich erwischte leider einen Korridor in dem die Putzmoral alles andere als gut war. Meetings über den Zustand des Korridors und auch Mahnungen von Studenbostäder verbesserten leider nicht den Status dieser Räume.</p>

Finanzen

Ich persönlich entschied mich alle Angelegenheiten mit Kreditkarte abzuwickeln, die einfachste und bequemste Variante. Das ist bei Überweisungen und Zahlungen kein größeres Problem, da man nur etwa 1% Gebühren auf den Preis draufzahlt. Jedoch sind beim Abheben von Bargeld immer 5€ Gebühren einzuplanen. Ansonsten empfiehlt es sich ein Konto bei der SEB Bank zu eröffnen. Hier kann man gebührenfrei Geld abheben, hat jedoch immer die Rennerei, ein solches Kreditunternehmen aufzusuchen, da sie sehr begrenzt in Schweden zu finden sind. Ansonsten muss man mit einem Budget von mindestens 1000€ pro Monat planen. Lebensunterhaltskosten sind sehr teuer und vor allem das Nachtleben ist preisintensiv. Da empfiehlt es sich clever zu sein und Studententage, sowie Pünktlichkeit (vor 22uhr ist oft Eintritt frei, danach gleich 10€) auszunutzen. Von Vorteil sind viele Studententarife, sowie Bus und Bahnverkehr, welche sehr günstig sind, wenn man im Voraus plant. Materielle Dinge sind im Vergleich zu Deutschland oftmals billiger...ansonsten belasten besonders Reisekosten das Budget.

Fahrrad

Unentbehrlich ist ein Fahrrad. Nahezu jeder Student besitzt ein solches. Leider ist am Anfang des Semesters ein extremer Run auf diese, sodass die Fahrradhändler utopische Preise verlangen, für Räder in sehr schlechtem Zustand, mit dem man ausschließlich Probleme hat. Ich erwarb mein Rad für 80€ und bekam lediglich 5€ zurück, als ich es demselben Händler wieder verkaufte. Der grinste mich nur frech an und verschwand in seinem Laden. Ich kann daher nur raten, die Finger von Händlern in der Stadt zu lassen und ein etwas teures, aber dafür neues Rad im Bauladen (Biltema) zu kaufen, oder von Studenten, welche Linköping verlassen.

Studium

Ich schrieb mich für Kurse der technologischen Fakultät ein. Aus einer Liste von 200 englischsprachigen Kursen wählte ich Communication in English, Written English, Linear Algebra, Matlab und den Beginners Course in Swedish. Bis auf Matlab konnte ich alle Kurse erfolgreich gestalten und sammelte so 23,5 Credits. Vor allem die beiden Englischkurse waren sehr interaktiv gestaltet und wurden mit Power Point Präsentationen und jede Menge Hausarbeiten begleitet. Ich besuchte den Beginners Course in Swedish semesterbegleitend, wobei es sich empfiehlt ihn zu Beginn des Semesters zu besuchen um so erste Kontakte mit anderen Austauschstudenten zu knüpfen und das Gelernte von Anfang an anwenden zu können. Sehr angenehm ist das Verhältnis der Studenten zu den Dozenten. Alles ist sehr herzlich und Fragen werden immer ausführlich beantwortet. Generell spricht man sich mit dem Vornamen und auch das Auftreten der Dozenten ist sehr leger und warm. Schlips und Kragen ist da kein muss;-).

Des Weiteren kooperiert Linköping mit der Nachbarstadt Nörrköping. Kurse werden in beiden Städten angeboten.

Ein Campusbus macht das Pendeln zu den jeweiligen Kursen aber problemlos.

Ausflüge

Ein Auslandsaufenthalt ist natürlich auch mit vielen Reisen verbunden. Natürlich gehören Ausflüge nach Stockholm und Göteborg zum Pflichtprogramm. Aber auch Besuch am Vättern- und Vänernsee sollten besucht werden. Auch Uppsala ist eine Reise wert. Diverse Ausflüge werden zudem nach Norwegen, Dänemark oder Finnland angeboten. Mit der Fähre kommt auch sehr günstig in den Genuss baltische Staaten oder Russland zu besuchen. Besonders die Universität bietet viele Möglichkeiten zum verreisen. So bestand die Möglichkeit an einem „Sea Battle“ teilzunehmen. Ein von der ESN organisierter Trip nur für Studenten nach Tallinn (Estland) und zurück. Viele nutzten auch die Möglichkeit für eine Reise nach Kiruna, um dort das berühmte Eishotel zu besuchen oder an einem Hundeschlittenrennen teilzunehmen. Mit Glück können dort auch Polarlichter gesichtet werden.

Fazit

Zusammengefasst war das Auslandssemester eine rundum gute Sache und sollte von jedem Studenten genutzt werden. Man nimmt eine Menge Erfahrungen fürs Leben mit, besonders was Toleranz, kulturelles Verständnis und soziales Miteinander angeht. Zudem verhalf es mir meine Englischkenntnisse zu verbessern.

Für weitere Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

